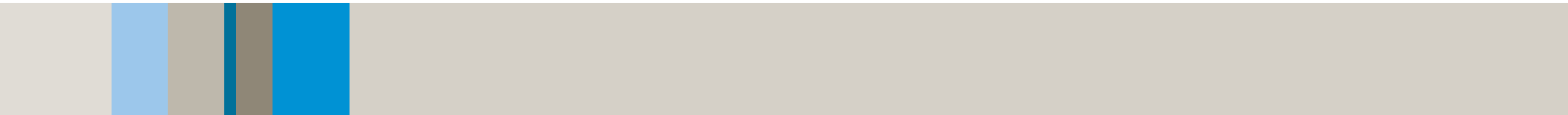


pflegimuri



# Das esch Musig

GESCHÄFTSBERICHT 2015



## INHALT

<b>BAULÄRM UND BAGGERBALLETT</b> FRANZ HOLD   PRÄSIDENT VEREIN PFLEGIMURI	5
<b>ZUKUNFTSMUSIK</b> THOMAS WERNLI   DIREKTOR PFLEGIMURI	6
<b>MIR GEFÄLLT MUSIK, DIE KOMMUNIKATIV IST</b> EIN JAHR «MUSIG IM PFLEGIDACH»	10
<b>FINANZTEIL</b>	
KOMMENTAR ZUR <b>RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI</b>	14
ERFOLGSRECHNUNG	16
BILANZ	17
MITTELFLUSSRECHNUNG	18
KENNZAHLEN	19
BEWOHNERBESTAND UND PFLEGETAGE NACH BEZIRKEN	19
KOMMENTAR ZUR <b>RECHNUNG 2015 DES VEREINS PFLEGIMURI</b>	20
ERFOLGSRECHNUNG	21
BILANZ	22
MITTELFLUSSRECHNUNG	23
KENNZAHLEN	24
<b>LAGEBERICHT</b> ZUR RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI	26
<b>ANHANG</b> ZUR RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI	28
RÜCKBLICK 2015	30

**Die Bilder** im Geschäftsbericht 2015 der pflegimuri erzeugen unterschiedliche Klangfarben. Mal lüpfig-volkstümlich mit dem Schlagersänger Claudio de Bartolo oder der Formation «Eschbachklänge», mal mehrstimmig durch die Singgruppe der pflegimuri, mal weltoffen dank der Plattentaufe der Band Ilsah im Fürststättgarten oder besinnlich, wenn Seelsorger Andreas Zimmermann in die Saiten greift. Das Geschäftsjahr 2015 lief dem Betrieb und dem Verein pflegimuri zwar nicht nach Noten. Doch aller Riterdandi zum Trotz bleibt die pflegimuri tonangebend in der Pflege und Betreuung älterer Menschen.



## LIEBE VEREINSMITGLIEDER UND FREUNDE DER PFLEGIMURI BAULÄRM UND BAGGERBALLETT



Dr. Franz Hold  
Präsident Verein pflegimuri

**An der Zukunft bauen.** Baulärm ist für uns quasi Musik in den Ohren. Wir bauen seit 1909 zwar stets im historischen Kontext, in einer Klosteranlage, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Doch genauso bauen wir laufend an der Zukunft der pflegimuri.

**Löwengebrüll.** Genau das tun wir wiederum mit dem Neubauprojekt Löwen. Das bestehende Ökonomiegebäude wurde am 13. Januar 1951 eröffnet und bot uns 65 Jahre lang Raum. Das 2015 wurde von der Baukommission des Vereins pflegimuri und den Architekten genutzt, um das Projekt Löwen zur Baureife zu bringen und die Baubewilligung einzuholen. Ein Prozess, der viel Zeit beanspruchte und die Mitglieder der Baukommission stark forderte.

**Innovative Pflege braucht Raum.** Die Kernkompetenz der pflegimuri ist die Pflege. Eine innovative Pflege bedingt entsprechende Räumlichkeiten. So braucht es zum Beispiel mehr Platz für Angebote für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung. Andere spezialisierte Pflegesituationen, wie etwa die Gerontopsychiatrie, verlangen ebenfalls spezifische räumliche Lösungen. Schliesslich sollen auch in Zukunft Institutionen wie die Spitex im Klosterareal ansässig sein, denn kurze Wege vereinfachen die Zusammenarbeit. All dies können wir im neuen Gebäude verwirklichen. Leider ist im Neubau Löwen kein Platz mehr vorhanden für die Tagesstätte Wichtelburg. Glücklicherweise konnten wir ihr das Hedigerhaus anbieten, welches sie bereits bezogen hat. Somit können wir unserem Grundsatz treu bleiben, welcher eine generationenübergreifende Nutzung unserer Anlage vorsieht.

**Baulärm zieht Kreise.** Ein zweites Immobilienprojekt konnte Ende 2015 initiiert werden. Das Areal am Wiliweg in Muri soll verdichtet ausgenützt und darum neu überbaut werden. Die bestehenden, sanierungsbedürftigen Gebäude werden abgerissen, und auf dem Areal entsteht eine Wohnüberbauung mit rund 55 Wohnungen. Der Grossteil der Wohnungen wird in eine gemeinnützige Genossenschaft eingebracht. Die neuen Wohneinheiten sollen zu etwa 40 Prozent von Personen bewohnt werden, welche über 60 Jahre alt sind. Gefördert wird dieses Ziel mit Dienstleistungen wie beispielsweise medizinischer Unterstützung, Wäscheservice oder technischer Hilfe. Zusätzlich werden auf einem kleineren Teil des Grundstücks Eigentumswohnungen errichtet. Für dieses Projekt, es soll im Herbst 2017 starten, schloss die pflegimuri mit der Firma «Haus und Raum» einen Baurechtsvorvertrag ab. Dadurch konnte das Land der Spekulation entzogen werden.

**Misstöne und Wohlklang.** Im betrieblich schwierigen Jahr 2015 war die gesamte Belegschaft der pflegimuri gefordert. Es brauchte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermehrten Einsatz und Verständnis für Veränderungen. Sie haben dies mit Bravour gemeistert, und ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands dafür herzlich bedanken. Dank für die gute Zusammenarbeit gilt auch der Geschäftsleitung unter Direktor Thomas Wernli, und nicht zuletzt geht ein grosses Dankeschön an die Mitglieder im Vorstand des Vereins pflegimuri. Ich freue mich aufs bald einsetzende Baggerballett rund um die pflegimuri.

## DAS «GESUNDE FREIAMT» ZUM KLINGEN BRINGEN ZUKUNFTSMUSIK



**Thomas Wernli**  
Direktor pflegimuri

«**Das esch Musig**». Angelehnt an den Leitsatz zum vorliegenden Geschäftsbericht vergleiche ich die Mitarbeitenden der pflegimuri mit einem Orchester. Dieses Orchester hat sehr gute, kreative und engagierte Musikerinnen und Musiker, die ihr Handwerk verstehen. Sie wissen, dass ein Orchester nur dann erfolgreich ist, wenn es gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet, wenn die Musizierenden einander aufmerksam zuhören und mit Leidenschaft und Können Menschen eine Freude bereiten. Ja, unsere Orchester ist gut. Trotzdem hat es noch freie Plätze im Konzertsaal. So etwa könnte man die Situation der pflegimuri im Berichtsjahr beschreiben. Grund genug, der Ursache dieses Phänomens auf den Grund zu gehen.

**Der Knackpunkt:** Es ist bekannt und statistisch erwiesen, dass die Zahl der hochbetagten Menschen in den kommenden Jahren markant zunehmen wird. Da liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Zunahme der Hochaltrigen zu einer grösseren Nachfrage an Pflegeplätzen führen wird. Darum werden allenthalben neue Heime geplant und eröffnet oder bestehende Institutionen erweitert. Der Knackpunkt: Die Bedürfnisse der Menschen haben sich in den letzten Jahren verändert. Zentral ist der Wunsch, im Alter Zuhause leben und möglichst dort sterben zu können. Dank gut ausgebauter Spitexleistungen ist dies heute möglich.

**Ambulant vor stationär greift.** Das führt dazu, dass alte Menschen, wenn überhaupt, erst sehr spät in eine Pflegeinstitution eintreten und dort nur einen kurzen Lebensabschnitt verbringen. Damit nimmt die Aufenthaltsdauer ab, entsprechend wird der Bedarf an Betten tendenziell stagnieren oder sogar abnehmen. Die Strategie «ambulant vor stationär» wird wirksam. Diese Entwicklung ist nicht nur im Aargau festzustellen, sondern manifestiert sich auch in anderen Kantonen.

**Marktsituation gut spürbar.** Auch in der pflegimuri konnten wir im 2015 leere Betten nicht innert nützlicher Frist belegen. Leerstände mit negativen Auswirkungen auf die Betriebsrechnung waren die Folge. Dies führte am Ende des Geschäftsjahres zu einem Verlust. Vorstand und Geschäftsleitung haben die Situation bereits im Juni 2015 im Rahmen einer Klausurtagung sorgfältig analysiert und entsprechende Massnahmen abgeleitet. Im Wesentlichen wurden zwei Stossrichtungen definiert: Die Optimierung der Kostenstruktur in den nicht pflegerischen Bereichen und die Neuausrichtung unserer Angebotspalette im Rahmen eines integrierten Versorgungsmodells im oberen Freiamt.

**Optimierung der Kostenstruktur.** Die pflegimuri hat sich seit 2008 stark weiterentwickelt. Das Angebot wurde professionalisiert, Strukturen und Prozesse definiert und umgesetzt. Dazu benötigten wir zusätzliche Mitarbeitende. Inzwischen ist diese Phase abgeschlossen. In den nicht pflegerischen Bereichen haben wir den Stellenplan um fünf Vollzeitstellen reduziert. Dies führte leider zu Kündigungen, letztendlich aber zu einer spürbaren Verbesserung der Kostenstruktur. Im Pflegebereich wurde der Stellenplan aufgrund der leeren Betten befristet um neun Vollzeitstellen reduziert.

**Vorwärtsstrategie.** Die pflegimuri als Geriatrie- oder Kompetenzzentrum im Freiamt, so möchten wir den Betrieb in Zukunft positionieren. Diese Strategie beinhaltet den Neubau Löwen mit fünfzig neuen Einerzimmern. Damit können wir dem Bedürfnis nach mehr Privatsphäre im Heim besser nachkommen. Gleichzeitig mit der Eröffnung Löwen im Frühjahr 2018 wird der Wohnbereich Gerontopsychiatrie mit Schwerpunkt Sucht mit 28 Betten aufgehoben. Die Bewohner werden vom Pavillon ins Hauptgebäude zügeln. Damit kompensieren wir mehr als die Hälfte der neuen Zimmer im Löwen. Durch zusätzliche Umwandlungen in Einerzimmer im Hauptgebäude wird der aktuelle Bettenbestand nicht erhöht. Inhaltlich legen wir den Fokus auf die Optimierung unserer Dienstleistungen in der Gerontopsychiatrie, in der Slowstream-Rehabilitation (eine auf die Bedürfnisse der hochbetagten Menschen ausgerichtete geriatrische Rehabilitation zu vergleichsweise interessanten Tarifen), auf die Begleitung von Menschen am Lebensende im Rahmen der Palliative Care. Diese Angebote sind nicht neu. Neu ist, dass wir diese Dienstleistungen in ein regionales Versorgungsnetz integrieren möchten.

**Zur richtigen Zeit am richtigen Ort.** Wir sind überzeugt, dass eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den ambulanten und stationären Leistungserbringern im Langzeitbereich die Sicherheit der betroffenen Menschen erhöht und gleichzeitig die Qualität und Effizienz der Behandlung und Betreuung verbessert wird. Wobei ein integriertes Versorgungsnetz aus unserer Sicht primär aus der Perspektive der betroffenen Menschen gestaltet werden muss. Die Eigeninteressen der Leistungserbringer sind zweitrangig. Das wird dazu führen, dass sich Heime spezialisieren werden. Bewohnerinnen und Bewohner in tiefen Pflegestufen werden in Heimen mit Schwerpunkt Betreuung leben. Menschen mit komplexen Krankheitsbildern und kognitiv beeinträchtigte Menschen werden grösseren Geriatrie- oder Pflegezentren zugeteilt. Wobei die Angebote durchlässig und flexibel ausgestaltet sein müssen. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort heisst die Devise. Damit wird die Infrastruktur der Leistungsanbieter optimal ausgelastet. Den betroffenen Menschen wird die Zuversicht vermittelt, dass ihnen zu jeder Zeit die auf sie zugeschnittene Lösung zur Verfügung steht.

**Gestalten statt verwalten.** Jetzt können wir die Zukunft der Alters- und Pflegeheime noch mitgestalten. Die pflegimuri hat den Prozess der integrierten Versorgung (gesundes-freiamt.ch) mitinitialisiert, nicht zuletzt mit Unterstützung des kantonalen Departementes für Gesundheit und Soziales. Nun ist ein partnerschaftliches Miteinander gefragt mit allen ambulanten und stationären Leistungserbringern, mit den politischen Behörden und mit dem regionalen Planungsverband oberes Freiamt. Ganz nach dem Motto des Prozesses: «Gesundes Freiamt – im Interesse aller.»

**Applaus.** Als Schlusstakt bleibt noch mein Dank an die Mitarbeitenden der pflegimuri, an die rund fünfzig freiwilligen Helferinnen und Helfer und an die Mitglieder des Vorstandes des Vereins pflegimuri für ihr engagiertes Musizieren in unserem Orchester. Den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen danke ich fürs «Zuhören» und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



## EIN JAHR «MUSIG IM PFLEGIDACH» MIR GEFÄLLT MUSIK, DIE KOMMUNIKATIV IST

**Seit gut einem Jahr gastiert die von Stephan Diethelm kuriierte Konzertreihe «musig im pflegidach» in der pflegimuri. Was es alles braucht, damit ein Konzert im Dachsaal gelingt; wie Musiker von Weltrang auf Bewohnerinnen am Rollator reagieren, und warum es passt, dass der Konzertsaal auch eine Turnhalle ist – das verrät Stephan Diethelm im Interview.**

### **Was hat in der Kindheit oder Jugend Ihr Interesse an der Musik geweckt?**

Die Zeit zwischen meinem sechsten und neunten Lebensjahr verbrachte ich in Simbabwe. Mein Vater war in einem Entwicklungsprojekt tätig und hat Jugendliche zu Druckern ausgebildet. Die Jahre in Afrika haben mich mit dem Rhythmus-Virus infiziert.

### **Wie hat sich Ihre Passion für Musik gefestigt?**

Die Faszination für das Rhythmusbetonte blieb auch zurück in Europa lebendig. Einer meiner Favoriten war Santana. Zu gerne hätte ich als Jugendlicher ein Konzert von ihm im Hallenstadion besucht. Meine Eltern waren gegen diesen Ausflug nach Zürich, begleiteten mich aber an ein Konzert des Schweizer Drummers Pierre Favre. Ein Schlüsselerlebnis.

Andererseits war für mich schon immer klar, dass ich Lehrer werde. Am Lehrerseminar St. Michael in Zug fand ich rasch musikalische Kollegen. Einer von ihnen war Trompeter im Schweizerischen Jugend-Synfonie-Orchester. Eines Tages meinte er, dass im Jugend-Synfonie-Orchester noch ein Paukenspieler fehlt und dies doch etwas für mich wäre. Entsprechend studierte ich nach der Lehrerausbildung am Konservatorium in Zürich klassisches Schlagzeug bei Horst Hofmann und Multipercussion und Improvisation am Konservatorium Luzern beim bereits erwähnten Pierre Favre. Das Musizieren im grossen Klangkörper eines Orchesters erlebte ich als Bereicherung zu meiner Schlagzeuger-Tätigkeit in kleineren Bands.

### **Was gab den Ausschlag für die Konzertreihe, die einst «musig im stern», dann «musig im oxsen» und jetzt «musig im pflegidach» heisst?**

Als Schlagzeuglehrer liegt mir das Vermitteln. Das Vermittelnde prägt auch mein Engagement als Vizepräsident des Aargauer Kuratoriums. Ausschlaggebend aber war meine Ausbildungszeit in New York. Dort entdeckte ich die Musikbar «55 Bar» und wollte so einen Ort in Muri schaffen.

### **Was machen Sie alles, bis ein Konzert von «musig im pflegidach» ausgeklungen ist?**

Die Arbeit beginnt mit der Band-Auslese, dem Buchen der Musikerinnen und Musiker, geht übers Verträge abschliessen bis hin zum Beschaffen der Finanzen. Durch die Konzert-Eintritte generieren wir lediglich einen Fünftel der Kosten. Entsprechend der Qualität von Musikern, die wir für unsere Konzertreihe verpflichten können, lege ich Wert auf eine stimmige Rund-um-Betreuung. Ich hole die Bands vom Flughafen ab, helfe im Hotel beim Ein- und Auschecken, bin beim Aufbau und Soundcheck dabei, koche bei uns Zuhause für die Bands, helfe beim Abbau, hänge mit ihnen nach dem Auftritt bei einem Glas Wein oder Whisky ab, und wenn es zeitlich drin liegt, begleite ich sie zwischen zwei Konzerten auf einen Ausflug. Die Rückmeldungen auf diese Beziehungspflege sind unglaublich positiv und motivieren mich stets aufs Neue.

### **Ihre Zwischenbilanz nach gut einem Konzertjahr im Pflegidach?**

Die pflegimuri hat in unserer Region ein Gewicht, und ich finde es toll, mit «musig im pflegidach» Teil dieser Präsenz zu sein. Die Musikerinnen und Musiker, die im Pflegidach gastieren, sind vom Raum und seiner Akustik begeistert. Der Dachsaal lässt viel Flexibilität zu. Persönlich schätze ich die Unterstützung von pflegimuri-Direktor Thomas Wernli. Weil er selber Erfahrung als Kulturveranstalter hat, weiss er, was es braucht, damit so eine Konzertreihe gelingen kann.

### **Ein, zwei nette Episoden aus den vergangenen Monaten?**

Für die Musikerinnen und Musiker ist es immer wieder speziell, über den Klosterhof zu gehen, oben auf dem Kirchturm den goldenen Engel zu sehen. Dann überrascht sie die automatische Türöffnung beim Eingang in die pflegimuri und durchaus speziell ist es, wenn sie zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern in Finken und am Rollator in den Lift steigen und hinauf in den Dachsaal fahren. Es gab schon Bands, die nach einem Konzert im Dachsaal, der ja auch als Turnhalle genutzt wird, ein Basketballspiel veranstaltet haben oder gerne an den Ringen geturnt hätten.

### **Gibt es Wünsche an die Zukunft von «musig im pflegidach»?**

Ich rede lieber von Träumen, die in Erfüllung gegangen sind. Momentan spricht der Erfolg der Konzertreihe für sich.

### **«Das esch Musig» heisst das Motto zum Geschäftsbericht 2015. Gibt es Musikrichtungen, die Ihnen gar nicht gefallen?**

Wenn Musik gut gespielt ist, kann jede Stilrichtung begeistern. Für mich muss die Qualität stimmen. Persönlich gefällt mir Musik, die kommunikativ ist. Wie ein gutes Gespräch. «musig im pflegidach» entspricht nicht jedes Mal dem Lieblingsstil der Gäste. Doch die Konzertbesucherinnen und -besucher spüren, dass Musikerinnen und Musiker auftreten, die ihr Instrument oder ihre Stimme auf hohem Niveau beherrschen. Das löst immer Emotionen aus.

*Carmen Frei*



## FINANZTEIL

### KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI



**Christoph Käppeli**  
Vizepräsident und Finanzvorstand Verein pflegimuri

#### BETRIEBSERGEBNIS AM 31. DEZEMBER 2015

Die Jahresrechnung 2015 schneidet mit einem effektiven Verlust von 667'0000 Franken ab. Der Betrieb konnte die berechneten Mietkosten für die Anlagenutzung nicht vollumfänglich begleichen. Der Verein hat sich an diesem Verlust beteiligt, indem er die Miete von 2'000'000 auf 1'500'000 Franken reduziert hat. Somit beträgt der Verlust im Geschäftsjahr 2015 167'000 Franken. Budgetiert war ein Verlust von 211'000 Franken.

#### DIE ERTRAGSSEITE

Die Bettenauslastung im Geschäftsjahr war mit durchschnittlich 86 Prozent ungenügend. Insgesamt haben wir auf der Einnahmenseite rund 1'500'000 Franken weniger verrechnet als budgetiert, die Differenz zum Vorjahr beträgt 1'400'000 Franken.

Die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner der pflegimuri hat zugenommen. Die Höhe des verrechneten Wohnertags ist somit gestiegen. Die Anzahl der verrechneten Tage hat allerdings von 76'492 Tagen im Jahr 2014 auf 69'003 Pflagestage abgenommen.

Erfreulich sind die Mehreinnahmen bei der Position Leistungen an Dritte. Sie setzt sich aus Erträgen des Restaurants benedikt, der Bereiche Bau+Technik, Hotellerie und Administration zusammen. Alle Bereiche haben sowohl den budgetierten Betrag, wie auch die Vorjahreszahlen übertroffen.

#### DIE AUFWANDSEITE

##### Personalaufwand

Auf die schlechte Auslastung wurde sofort mit verschiedenen Massnahmen reagiert, damit ein Personalabbau auf das Minimum beschränkt werden konnte. Dennoch konnten im Lauf des Jahres die Personalkosten um rund 1'000'000 Franken gegenüber dem Budget reduziert werden.

##### Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand ist um 100'000 Franken tiefer als budgetiert und um 260'000 Franken tiefer als das Vorjahr. Auch hier macht sich bei einigen Positionen die kleinere Anzahl verrechneter Tage bemerkbar. Der Beratungsaufwand, er fliesst in den Büro-/Verwaltungsaufwand ein, hat das Budget deutlich überschritten. Vor allem die Kosten für die Begleitung des Projekts Palliative Care, die Unterstützung bei der Evaluation eines neuen Systems zur Bewohneradministration und Bewohnerdokumentation und für die nicht budgetierte, externe Begleitung und Erstellung der Arbeitspapiere «integrierte Versorgung Freiamt».

##### Anlagenutzung

In der Anlagennutzung ist die Miete, die die pflegimuri für die Benutzung der Gebäude bezahlt. Sie beträgt für das Jahr 2015 2'000'000 Franken. Der Verein hat dem Betrieb pflegimuri allerdings 500'000 Franken erlassen. Diese Ermässigung ist in der ausserordentlichen Reduktion Mietzins enthalten.

#### BILANZ

Die Bilanz der pflegimuri zeigt, dass wir über eine sehr gute Liquidität verfügen. Das Anlagevermögen konnte wie in den Vorjahren nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen abgeschrieben werden. Im Fremdkapital dominiert das Konto gegenüber dem Verein pflegimuri.



ERFOLGSRECHNUNG 2015 | PFLEGIMURI

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	Franken	Franken	Franken
Pflegetaxen/Demenzzuschlag	7'145'431	7'766'000	7'417'778
Nicht KLV-pflichtige Leistungen	4'318'754	4'731'000	4'744'136
Eintrittspauschale/übriger Bewohnertrag	92'229	77'500	85'723
Pensionstaxen	8'755'475	9'461'000	9'450'031
Medizinische Nebenleistungen	1'346'934	1'480'000	1'492'592
Mieterträge	136'956	98'000	97'857
Leistungen an Personal und Dritte	1'900'352	1'530'000	1'771'559
Debitorenverlust	-53'383	-20'000	-31'109
<b>Total Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>23'642'748</b>	<b>25'123'500</b>	<b>25'028'567</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>17'620'326</b>	<b>18'610'000</b>	<b>18'256'536</b>
<b>Ertrag minus Personalaufwand</b>	<b>6'022'422</b>	<b>6'513'500</b>	<b>6'772'031</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Medizinischer Bedarf	789'176	876'000	843'259
Lebensmittelaufwand	1'414'819	1'475'000	1'514'981
Haushaltaufwand	248'699	371'000	321'704
Unterhalt und Reparaturen	655'185	605'000	777'628
Energie	404'299	420'000	401'396
Büro- und Verwaltungsaufwand	748'037	572'000	611'048
Bewohnerbezogener Aufwand	87'782	115'500	150'874
Übriger Sachaufwand	134'703	141'000	123'744
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>4'482'700</b>	<b>4'575'500</b>	<b>4'744'634</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg/Anlagenutzung</b>	<b>1'539'722</b>	<b>1'938'000</b>	<b>2'027'397</b>
<b>Anlagenutzung</b>			
Abschreibungen	153'372	133'000	180'296
Mietzins	2'033'024	2'000'000	1'782'146
<b>Total Anlagenutzung</b>	<b>2'186'396</b>	<b>2'133'000</b>	<b>1'962'442</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-646'674</b>	<b>-195'000</b>	<b>64'955</b>
<b>Finanzerfolg</b>			
Finanzaufwand	28'186	18'000	26'864
Finanzertrag	7'466	2'000	11'216
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-20'720</b>	<b>-16'000</b>	<b>-15'648</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-667'394</b>	<b>-211'000</b>	<b>49'308</b>
Ausserordentliche Reduktion Mietzins	500'000	0	0
<b>Erfolg</b>	<b>-167'394</b>	<b>-211'000</b>	<b>49'308</b>

BILANZ PER 31.12.2015 | PFLEGIMURI

	31.12.2015 Franken	31.12.2014 Franken	Abweichung Franken	in Prozent
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
Flüssige Mittel	2'513'122	2'175'680	337'441	16
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	3'062'089	3'201'078	-138'989	-4
./. Delkredere	-85'000	-85'000	0	0
KK Spitex	405'355	215'531	189'823	88
Übrige kurzfristige Forderungen	109'730	570'611	-460'881	-81
Vorräte	218'000	219'000	-1'000	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	115'776	147'800	-32'023	-22
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'339'072</b>	<b>6'444'700</b>	<b>-105'628</b>	<b>-2</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Mobilien	677'842	772'200	-94'358	-12
Fahrzeuge	57'400	65'500	-8'100	-12
Immobilie Sachanlagen	103'800	121'200	-17'400	-14
Immaterielle Anlagen	6'258	0	6'258	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>845'300</b>	<b>958'900</b>	<b>-113'600</b>	<b>-12</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>7'184'372</b>	<b>7'403'600</b>	<b>-219'228</b>	<b>-3</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verpflichtungen aus Lieferungen/Leistungen	457'038	666'282	-209'244	-31
Verpflichtungen an Bewohner	803'676	904'758	-101'082	-11
KK Verein	5'847'188	5'402'317	444'871	8
Verrechnung Erfolg mit Verein	-167'394	49'308	-216'702	-439
KK Bier-Club	11'850	11'672	177	2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	93'008	110'650	-17'642	-16
Passive Rechnungsabgrenzungen	139'007	258'614	-119'607	-46
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>7'184'372</b>	<b>7'403'600</b>	<b>-219'228</b>	<b>-3</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>7'184'372</b>	<b>7'403'600</b>	<b>-219'228</b>	<b>-3</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Erfolg pflegimuri	-167'394	49'308	-216'702	-439
Verrechnung Erfolg mit Verein	167'394	-49'308	216'702	-439
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>7'184'372</b>	<b>7'403'600</b>	<b>-219'228</b>	<b>-3</b>

## MITTELFLOSSRECHNUNG 2015 | PFLEGIMURI

	2015	2014
	Franken	Franken
Erfolg	-167'394	49'308
Abschreibungen	153'372	180'296
Veränderung Forderungen Lieferungen/Leistungen	138'989	346'696
Veränderung KK Spitex	-189'823	70'541
Veränderung übrige Forderungen	460'881	-407'642
Veränderung Vorräte	1'000	20'000
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'023	-108'595
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	-209'244	-384'103
Verpflichtungen an Bewohner	-101'082	362'019
Veränderung Verrechnungskonto Verein	395'563	1'739'593
Veränderung KK Bierclub	177	635
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-17'642	-2'287
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-119'607	-12'842
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>377'213</b>	<b>1'853'622</b>
Investitionen in Sachanlagen	-39'772	-505'396
Devestitionen Sachanlagen	0	0
<b>Geldfluss Investitionstätigkeit</b>	<b>-39'772</b>	<b>-505'396</b>
Rückzahlungen Hypotheken	0	-1'500'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-1'500'000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>337'441</b>	<b>-151'775</b>
Flüssige Mittel 01.01.	2'175'680	2'327'455
Flüssige Mittel 31.12.	2'513'122	2'175'680
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>337'441</b>	<b>-151'775</b>

## KENNZAHLEN 2015 | PFLEGIMURI

	2015	2014	2013
<b>Belegung</b>			
Bettenbestand	216	221	206/224
Kapazität Pflageetage	79'920	80'665	77'944
Budgetierte Pflageetage	75'900	77'235	74'728
Geleistete Pflageetage	69'003	76'492	73'383
Auslastung in % von Kapazität	86.34	94.83	94.15
<b>Bewohner</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Anfangsbestand am 1.1.	211	219	201
Eintritte	210	204	174
Austritte	238	212	156
Endbestand am 31.12.	183	211	219
<b>Personal (in 100%-Stellen)</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Pflegepersonal inkl. Aerzte	146	161	174
Medizinisches Fachpersonal	9	9	9
Verwaltung / Stabstellen	15	15	12
Küche / Wäscherei / Hausdienst / Technischer Dienst	63	65	60
Total pflegimuri Endbestand am 31.12.	234	249	254
- davon Lehrlinge, Praktikanten und Schüler	46	41	44

## BEWOHNERBESTAND UND PFLEGETAGE NACH BEZIRKEN

Bezirk	Bewohner Ende 2015	Pflageetage	in Prozent
Aarau	5	1'462	2.1
Baden	9	3'526	5.1
Bremgarten	50	19'558	28.3
Brugg	9	3'806	5.5
Kulm	0	45	0.1
Laufenburg	2	543	0.8
Lenzburg	14	5'770	8.4
Muri	70	24'714	35.8
Rheinfelden	1	296	0.4
Zofingen	3	1416	2.1
Zurzach	7	2438	3.5
übrige Schweiz	13	5429	7.9
<b>Total</b>	<b>183</b>	<b>69'003</b>	<b>100.0</b>

## KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2015 DES VEREINS PFLEGIMURI

Christoph Käppeli | Vizepräsident und Finanzvorstand Verein pflegimuri

### BETRIEBSERGEBNIS AM 31. DEZEMBER 2015

Der Verein pflegimuri schliesst mit einem Gewinn von 127'000 Franken ab. Im Nettoertrag enthalten sind primär die Erträge aus fremd vermieteten Liegenschaften und derjenige der pflegimuri. Die Miete für den Betrieb hat der Verein im Geschäftsjahr 2015 von 2'000'000 auf 1'500'000 Franken reduziert. Dafür wurde die Rückstellung auf 1'200'000 Franken festgelegt. Die Rückstellung im Jahr 2014 belief sich auf 1'700'000 Franken. Die Differenz zu den ausgewiesenen Rückstellungen/Abschreibungen von 1'354'283 Franken sind die normalen Abschreibungen der Mobilien und des Gebäudes der pflegimuri.

Bei den fremd vermieteten Objekten wurden den Mieteinnahmen die Ausgaben gegenübergestellt sowie die normalen Abschreibungen der Gebäude. Zusätzliche Rückstellungen wurden keine gebildet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden zum ersten Mal die Personalkosten für die Liegenschaftsverwaltung und das Sekretariat verrechnet. Sie sind unter den Verwaltungskosten aufgeführt.

### BILANZ

Die Aktivseite hat vorwiegend durch den Neubau Löwen zugenommen. Im Moment laufen diese Aufgaben noch auf der Position Projekte. Bis anhin konnten die vorgenommenen Investitionen ohne Fremdvverschuldung finanziert werden.

Das Eigenkapital beträgt 1'600'000 Franken und ist gegenüber dem Vorjahr um 40'000 Franken tiefer. Zusammen mit dem Spezialfonds Liegenschaften und dem Erneuerungs-/Investitionsfonds verfügt die pflegimuri über ein erweitertes Eigenkapital von 13'300'000 Franken (Vorjahr 12'200'000 Franken).

## ERFOLGSRECHNUNG 2015 | VEREIN

	2015	2014	Abweichung	in Prozent
	Franken	Franken	Franken	
<b>Nettoertrag</b>				
Baurechts-/Pachtzins	15'371	32'387	-17'016	-53
Mieteinnahmen	1'927'392	2'210'032	-282'640	-13
Mitgliederbeiträge	12'470	12'870	-400	-3
Spenden	26'117	8'078	18'039	223
Diverse Erträge	668	6'700	-6'032	-90
<b>Total Nettoertrag</b>	<b>1'982'018</b>	<b>2'270'066</b>	<b>-288'048</b>	<b>-13</b>
<b>Personal und Betriebsaufwand</b>				
Personal	32'000	32'000	0	0
Unterhalt	147'622	129'796	17'826	14
Energie	70'083	75'865	-5'782	-8
Verwaltungsaufwand	75'123	19'808	55'315	279
Versicherung/Gebühren	48'193	51'985	-3'792	-7
Diverses	44'744	26'423	18'321	69
<b>Total Personal und Betriebsaufwand</b>	<b>417'765</b>	<b>335'877</b>	<b>81'888</b>	<b>24</b>
<b>Ergebnis vor Anlagennutzung u. Finanzerf.</b>	<b>1'564'253</b>	<b>1'934'189</b>	<b>-369'935</b>	<b>-19</b>
Abschreibungen/Bildung Erneuerungs-/Inv.fonds	1'439'382	1'924'200	-484'818	-25
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>124'872</b>	<b>9'989</b>	<b>114'882</b>	<b>1150</b>
Finanzaufwand	23'655	28'816	-5'162	-18
Finanzertrag	25'584	21'318	4'266	20
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>1'929</b>	<b>-7'498</b>	<b>9'427</b>	<b>-126</b>
<b>Erfolg</b>	<b>126'801</b>	<b>2'491</b>	<b>124'310</b>	<b>4991</b>

## BILANZ PER 31.12.2015 | VEREIN

	31.12.2015	31.12.2014	Abweichung in Prozent	
	Franken	Franken	Franken	
<b>AKTIVEN</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
Post	154'239	118'757	35'483	30
Verrechnungskonti pflegimuri	5'847'188	5'402'317	444'871	8
Verrechnung Erfolg pflegimuri	-167'394	49'308	-216'702	-439
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	960	0	960	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'462	9'885	7'577	77
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5'852'455</b>	<b>5'580'266</b>	<b>272'190</b>	<b>5</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
Mobilien	25'780	29'000	-3'220	-11
Laufende Projekte	1'179'560	236'607	942'953	399
Liegenschaften	7'328'832	7'380'754	-51'922	-1
Grundstücke	1	1	0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>8'534'173</b>	<b>7'646'363</b>	<b>887'811</b>	<b>12</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'386'629</b>	<b>13'226'628</b>	<b>1'160'000</b>	<b>9</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Verpflichtungen aus Lieferungen/Leistungen	89'547	487	89'060	18274
Depotgelder/Kautionen	5'920	6'080	-160	-3
Passive Rechnungsabgrenzungen	20'516	14'192	6'324	45
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>115'983</b>	<b>20'760</b>	<b>95'224</b>	<b>459</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Hypotheken	264'000	352'000	-88'000	-25
Rückstellung	220'000	220'000	0	0
Unterstützungsfonds	451'748	471'043	-19'295	-4
Spezialfonds Liegenschaften	2'545'673	2'533'008	12'665	0
Erneuerungs-/Investitionsfonds	9'165'000	7'965'000	1'200'000	15
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>12'646'421</b>	<b>11'541'052</b>	<b>1'105'370</b>	<b>10</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>12'762'405</b>	<b>11'561'811</b>	<b>1'200'593</b>	<b>10</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Vereinsvermögen	1'664'817	1'613'018	51'799	3
Erfolg Verein	126'801	2'491	124'310	4991
Erfolg pflegimuri	-167'394	49'308	-216'702	-439
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'624'224</b>	<b>1'664'817</b>	<b>-40'593</b>	<b>-2</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>14'386'629</b>	<b>13'226'628</b>	<b>1'160'000</b>	<b>9</b>

## MITTELFLUSSRECHNUNG 2015 | VEREIN

	2015	2014
	Franken	Franken
Erfolg	126'801	2'491
Abschreibungen/Bildung Erneuerungs-/Invest.fonds	1'439'382	1'924'200
Veränderung Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	-960	0
Veränderung übrige Forderungen	0	527
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-7'577	-8'309
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	89'060	-55'702
Veränderung Verrechnungskonto pflegimuri	-395'563	-1'739'593
Veränderung andere Verbindlichkeiten	-160	0
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	6'324	-682
Veränderungen Rückstellungen	0	0
Veränderung Fonds	-6'630	58'882
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>1'250'675</b>	<b>181'814</b>
Investitionen in Sachanlagen	-1'127'192	260'078
Devestitionen Sachanlagen	0	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1'127'192</b>	<b>260'078</b>
Rückzahlungen Hypotheken	-88'000	-488'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-88'000</b>	<b>-488'000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>35'483</b>	<b>-46'108</b>
Flüssige Mittel 01.01.	118'757	164'865
Flüssige Mittel 31.12.	154'239	118'757
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>35'483</b>	<b>-46'108</b>

## KENNZAHLEN 2015 | VEREIN

	2015	2014
<b>Liegenschaften fremdvermietet</b>	Franken	Franken
Einnahmen	427'392	427'745
Aufwand	145'565	180'405
Gewinn vor Rückstellungen	281'827	247'341
Rückstellungen/Abschreibungen	81'879	67'912
Erfolg nach Rückstellungen	199'948	179'428
Rückstellungen	220'000	220'000
<b>Liegenschaften eigengenutzt</b>		
Einnahmen	1'500'000	1'750'000
Aufwand	117'154	27'171
Gewinn vor Rückstellungen	1'382'846	1'722'829
Rückstellungen/Abschreibungen	1'354'283	1'853'135
Erfolg nach Rückstellungen	28'564	-130'306
Erneuerungs-/Investitionsfonds	9'165'000	7'965'000
<b>Schenkungen, Legate, Spenden</b>	26'117	8'078
<b>Mitgliederbestand</b>		
Personen/Gemeinden	497	519



## LAGEBERICHT ZUR RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI



**Sabine Boeckh**  
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen,  
Stellvertretende Direktorin

### **Geschäftsverlauf sowie wirtschaftliche Lage**

Im Geschäftsjahr 2015 ging die Bettenauslastung stark zurück. Im Durchschnitt hatten wir eine Auslastung von 86 Prozent. Unsere Ausgaben konnten wir nicht gleichzeitig reduzieren, was zu einem Verlust im Geschäftsjahr 2015 führte. Das Angebot «Übergangspflege» wurde rege in Anspruch genommen. Wir hatten im ganzen 210 Eintritte und 238 Austritte, wovon ein beträchtlicher Teil auf die Übergangspflege fällt. Die Nachfrage schwankt allerdings sehr, was die Auslastung negativ beeinflusst. Wir halten trotzdem an diesem Angebot fest.

### **Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die pflegimuri im Jahresdurchschnitt 315 Mitarbeitende, welche 241 Vollzeitstellen entsprechen. Davon sind 46 Personen Lehrlinge oder Praktikanten.

### **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Der Vorstand und die Geschäftsleitung setzen sich periodisch mit den bestehenden Risiken auseinander. Mit aussagekräftigen, zeitnahen Kennzahlen werden Entwicklungen schnell erkannt und auf sie reagiert. Der Informationsprozess wurde festgehalten.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse**

Anfang 2015 wurde ein Wohnbereich im Personalhaus geschlossen. Ein einzelner Wohnbereich ausserhalb des Hauptgebäudes konnte bei der Anzahl der dortigen Bewohner nicht wirtschaftlich betrieben werden. Der Personalaufwand konnte allerdings nicht gleichzeitig mit dem Ertragsausfall reduziert werden, was uns bewusst war. Deshalb haben wir im Geschäftsjahr 2015 bereits einen Verlust budgetiert.

### **Zukunftsaussichten**

Die Bewilligung für den Neubau Löwen wurde genehmigt. Die Bauphase sollte im Frühling 2018 abgeschlossen sein. Der aktuelle Bettenbestand wird tendenziell nicht erhöht, da das Provisorium abgebrochen wird. Für seine Bewohner wird es im Hauptgebäude neue Lösungen geben.



## ANHANG ZUR RECHNUNG 2015 DER PFLEGIMURI UND DES VEREINS PFLEGIMURI

### Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Erfolgsrechnung und der Bilanz an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die anlässlich der Generalversammlung vom 29. Mai 2015 genehmigte Jahresrechnung des Vorjahres bleibt rechtlich unverändert gültig.

### Bestandteile Jahresrechnung

Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Kennzahlen der pflegimuri und des Vereins werden jeweils separat ausgewiesen. Der Anhang gilt sowohl für die pflegimuri sowie den Verein.

### Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bewertet.

### Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Die Liegenschaften im Verein werden jedoch degressiv vom jeweiligen Restbuchwert abgeschrieben.

	31.12.2015	31.12.2014
	Franken	Franken
<b>Flüssige Mittel</b>		
Enthalten sind Wertschriften Anteile CS Investment Funds.		
Bilanzwert	49'494	95'000
Kurswert	83'933	132'265
<b>Forderung gegenüber der Vorsorgeeinrichtung</b>		
Helvetia-Versicherungen, Basel	53'491	425'138
<b>Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven</b>		
Liegenschaften (Verein)	1'524'850	1'574'200
Als Kreditsicherheit hinterlegte Schuldbriefe	3'500'000	3'500'000
Frei verfügbare Schuldbriefe	2'003'000	2'003'000
Total Schuldbriefe	5'503'000	5'503'000
<b>Fälligkeitsstruktur langfristiger verzinslicher Verbindlichkeiten</b>		
1 bis 5 Jahre	264'000	352'000
Über 5 Jahre	0	0
<b>Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</b>	241	249
<b>Anhang zur Jahresrechnung der pflegimuri und des Vereins (Fortsetzung)</b>		
Revisionsdienstleistung	23'166	17'366
Andere Dienstleistungen	5'194	10'000

### Mietzins

Der Beitrag des Vereins an den Verlust der pflegimuri in Form einer Reduktion des Mietzinses 2015 um 500'000 Franken wird in der pflegimuri als ausserordentlicher Posten ausgewiesen, im Verein ist er in den Mietzinseinnahmen verrechnet.

Vorstand	Eintrittsjahr
Dr. Franz Hold, Präsident, Muri	2001
Christoph Käppeli, Vizepräsident, Muri	2009
Hampi Budmiger, Muri	2011
Paul Huwiler, Wohlen	2006
Thomas Räber, Muri	2012
Heidi Schmid, Muri	1998
Erhard Trommsdorff, Beinwil am See	1973
Lukas Trost, Muri	2013

### Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

### Geschäftsleitung

Thomas Wernli, Direktor  
Sabine Boeckh, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Stv. Direktorin  
Monika Messerli, Leiterin Pflegedienst  
Guido Küng, Leiter Bau und Technik  
Esther Erni, Leiterin Hotellerie

### Stabsstellen

Ursula Bittel, Sozialberatung  
Regula Benz, Qualität und Bildung  
Brigitte Gysin, Gerontologin

### Seelsorge

Römisch-Katholisch: Andreas Zimmermann  
Reformiert: Pfarrerin Bettina Lukoschus

### Ärztlicher Dienst

Dr. med. Alexander Spillmann, leitender Arzt, Spital Muri  
Assistenzärzte:  
Pract. med. Cristina Casasnovas, Spital Muri  
Pract. med. Gabriela Baschung, Spital Muri  
Pract. med. Miriam Friedrich, Spital Muri  
Pract. med. Eva Heilmann, Spital Muri  
Konsiliararzt Gerontopsychiatrie: Dr. med. Vita Sulaj

### Pharmazeutische Betreuung

Spital Muri

## RÜCKBLICK 2015

### **BAU UND PLANUNG**

Vorbereitung Neubau Löwen (Vorprojekt, Detailplanung, Baueingabe, Provisorium Wäscherei)

Diverse Umbauten und Instandhaltungsarbeiten (Akustikdecken Caspar Wolf und Singisen)

Vorbereitung Verkauf Grundstücke am Wiliweg (Verein)

### **BETRIEB**

Schließung Wohnbereich für mehrfach geistig behinderte Menschen (März 2015)

Analyse «leere Betten», Umsetzung Massnahmen

Bildung Fachgruppe Esskultur (Standard Esskultur nachhaltig sichern)

### **PROJEKTE**

Abschluss und Umsetzung Projekt «Palliative Care»

Evaluation und Entscheid neue Heimsoftware LOBOS (Start 1.1.2017)

Evaluation elektronische Pflegedokumentation (Start 1.7.2017)

### **QUALITÄT**

Abschluss Aufbau elektronisches Qualitäts- und Dokumentenmanagement

Mitarbeiterbefragung





wohnen. betreuen. leben.

pflgemuri  
Nordklosterrain 1  
5630 Muri  
T 056 675 92 00  
F 056 675 92 18  
info@pflgemuri.ch  
pflgemuri.ch



Auch «das esch Musig»: Das Brummen der Boliden kurz vor dem Töffausflug der pflgemuri-Mitarbeitenden.